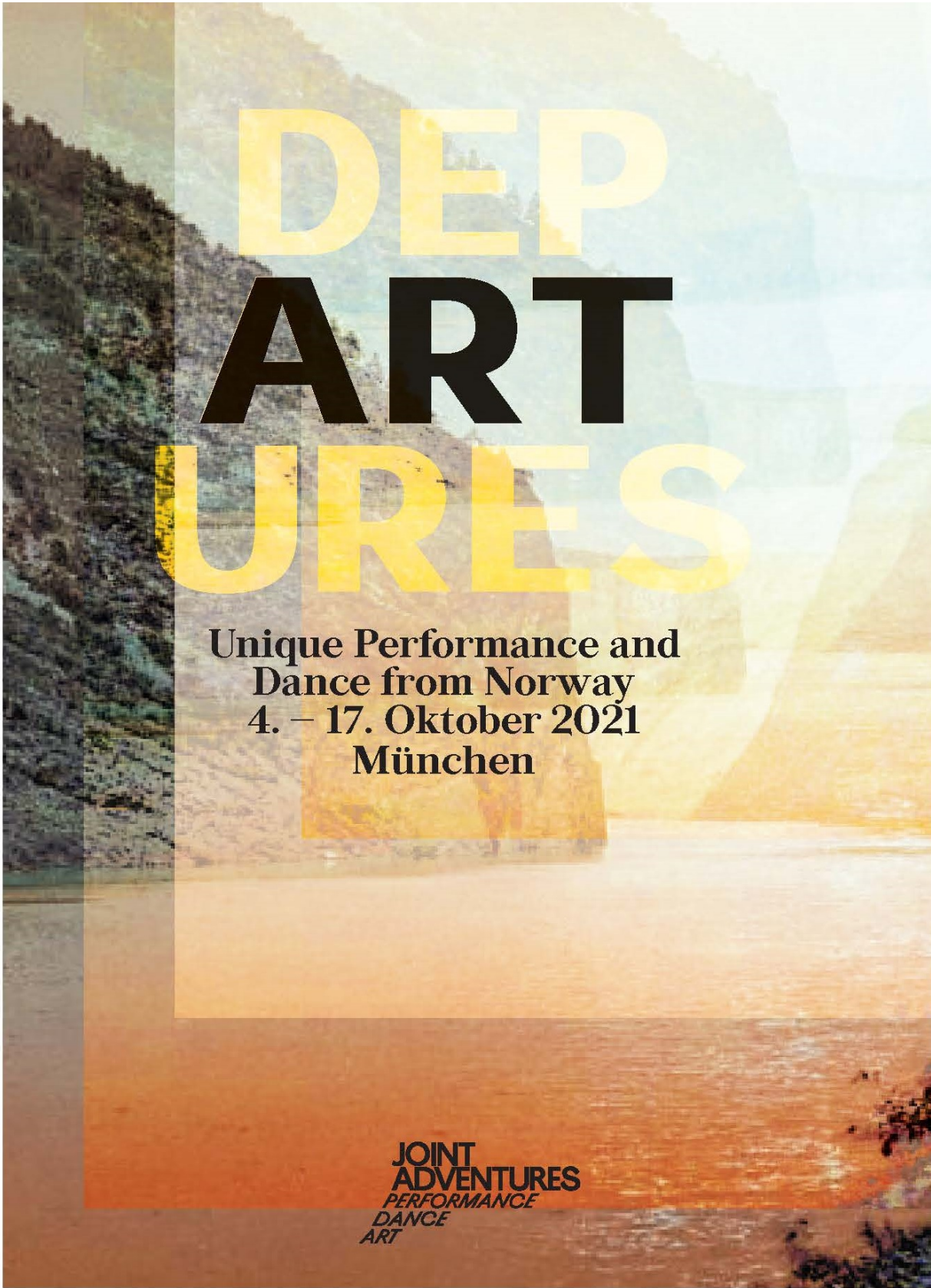




DEP ART URES

**Unique Performance and
Dance from Norway
4. – 17. Oktober 2021
München**

**JOINT
ADVENTURES**
PERFORMANCE
DANCE
ART

Nach einer fulminanten Jubiläumsausgabe der TANZWERKSTATT EUROPA freuen wir uns auf einen goldenen Herbst mit künstlerischem Input aus dem Norden: im Rahmen der Vorstellungsreihe depARTures zeigt JOINT ADVENTURES – Walter Heun fünf künstlerische Positionen, die das choreografische Feld in Richtung Performance, Interdisziplinarität und nicht zuletzt gesellschaftlicher Versuchsanordnung ausloten und erweitern. Mit **Caroline Eckly**, **Nicola Gunn**, **Ingrid Berger Myhre & Lasse Passage**, **Daniel Mariblanca** und **Ingri Fiksdal** sind einige der spannendsten aktuellen Vertreter*innen der zeitgenössischen Tanz- und Performanceszene Norwegens vertreten.

In den vergangenen Jahren präsentierte JOINT ADVENTURES – Walter Heun im Rahmen seiner internationalen Gastspielsaison ACCESS TO DANCE unter dem Titel depARTures Gastspielreihen u.a. mit Arbeiten aus Kanada, Katalonien, den Niederlanden und dem arabischen Raum. In diesem Herbst richtet sich der Fokus auf die zeitgenössische Tanz- und Performanceszene Norwegens. Mit choreografischen Ansätzen an der Schnittstelle zu anderen Disziplinen und Methodiken sowie dem Körper als Verhandlungsort soziopolitischer Fragestellungen stehen sie für progressive künstlerische Entwicklung im zeitgenössischen Tanz weltweit. Dabei vertreten die Künstler*innen ganz unterschiedliche und teils experimentelle Ansätze, die die Bandbreite aktueller choreografischer und tänzerischer Arbeit eindrucksvoll zeigen.

Zum Auftakt der Reihe ist am 4. Oktober **Caroline Eckly** mit ihrem Solo „**and yes, I said yes, I will yes**“ im Carl-Orff-Saal zu Gast. Eckly nutzt ihren Körper als Rohmaterial und Medium für eine Erzählung über menschliche Gewalt, Verzauberung, Wut und entführt das Publikum in einen zeremoniellen Raum der Transformation und des Unbewussten.

Was können wir sagen, was können wir nicht sagen, wer kann es sagen, wer nicht, und welche Auswirkungen hat es, das eine zu sagen und das andere zu tun? Diese Fragen stellt am 8. und 9. Oktober in der Muffathalle **Nicola Gunn** mit ihrer Arbeit „**Working with Children**“ – einem choreografischen Essay über die Ethik der Arbeit mit Kindern und das Risiko von Intimität und Bloßstellung.

Ingrid Berger Myhre und **Lasse Passage** untersuchen in ihrem Duett „**Panflutes and Paperwork**“ am 13. und 14. Oktober im Schwere Reiter spielerisch die Beziehungen zwischen Tanz und Musik. Indem sie Partituren als choreografische Werkzeuge nutzen, bringen sie die alten Hierarchien zwischen Choreograf*innen und Komponist*innen ins Wanken.

Am 16. Oktober zeigt **Daniel Mariblanca**, ebenfalls im Schwere Reiter, „**71 BODIES 1 DANCE**“. Mit dem nackten Körper im Zentrum konfrontiert die intime Performance, die inspiriert ist von 71 persönlichen Erfahrungen und Aussagen von Transgender-Personen in Europa, das Publikum mit den eigenen Vorurteilen und Vorstellungen und zeigt den Körper als emotional aufgeladenen Raum, der Verletzlichkeit, Stärke, Scham, Lust, Intimität und Ermächtigung in sich trägt.

Ingri Fiksdals Arbeit „**Diorama**“ führt das Publikum am 16. und 17. Oktober in den öffentlichen Raum: die ortsspezifische Arbeit ist Teil einer Performance-Reihe und reflektiert das Vergehen der Zeit, die langsame Veränderung der Landschaft und die Szenografie als ökologische Praxis von menschlichen und nicht-menschlichen Körpern.

Rund um die eingeladenen Gastspiele findet ein diskursives Rahmenprogramm statt. Vor und nach den Vorstellungen wird es kurze Vorträge und Gesprächsrunden geben, die sich mit der norwegischen Tanzszene, aber auch mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen auseinandersetzen. Zudem findet im Vorfeld zu den Vorstellungen von Nicola Gunn und Ingri Fiksdal Workshops mit Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Fokus Tanz/ Tanz und Schule e.V. und Studierenden der Iwanson International School of Contemporary Dance statt.

Weitere Informationen

www.jointadventures.net

Tickets

Preise für alle Vorstellungen 20,- EUR / ermäßigt 15,- EUR
Der Eintritt für „Diorama“ von Ingri Fiksdal ist frei.

Tickets sind im Vorverkauf über München Ticket erhältlich: +49 89 54 81 81 81 oder <https://www.muenchenticket.de/tickets/event/pijfjti4aoka/depARTures-ACCESS-TO-DANCE>

COVID-19

Bei allen Vorstellungen gilt die 3G-Regelung, d.h. der Eintritt ist nur mit vollständiger Impfung, negativem Test oder Genesenennachweis möglich. Bitte legen Sie beim Einlass den entsprechenden Nachweis vor.

Orte

Gasteig, Carl-Orff-Saal, Rosenheimer Str. 5, 81667 München
Muffathalle, Zellstr. 4, 81667 München
Schwere Reiter, Dachauer Str. 116, 80636 München
Wittelsbacherplatz (tbc), 80333 München

Veranstalter

JOINT ADVENTURES – Walter Heun im Rahmen von ACCESS TO DANCE

Förderer & Partner

Die Reihe depARTures – Unique Dance and Performance from Norway wird gefördert von der Norwegischen Botschaft in Berlin und findet in Zusammenarbeit mit dem Performing Arts Hub Norway (PAHN) statt.

Mit Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München, des Bayerischen Landesverbands für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie des Bezirks Oberbayern.

In Kooperation mit der Gasteig GmbH, Iwanson International School of Contemporary Dance und Fokus Tanz/ Tanz und Schule e.V.

Programm

Caroline Eckly „and yes, I said yes, I will yes“

4. Oktober 2021

20.00 h

Gasteig, Carl-Orff-Saal

Eröffnung ab 19.30 Uhr

Nicola Gunn „Working with Children“

8. & 9. Oktober 2021

20.00 h

Muffathalle

Am 08.10. findet im Anschluss ein Gespräch mit Nicola Gunn und Anne Richter, Stellv. Intendantin und Dramaturgin der Schauburg München statt.

Ingrid Berger Myhre & Lasse Passage „Panflutes and Paperwork“

13. & 14. Oktober 2021

20.00 h

Schwere Reiter

*Am 13.10. findet im Anschluss ein Gespräch mit den Künstler*innen und dem Münchner Musiker und Komponisten Robert Merdzo statt.*

Daniel Mariblanca „71Bodies 1Dance“

16. Oktober 2021

20.00 h

Schwere Reiter

Im Anschluss findet ein Gespräch mit Daniel Mariblanca und der Münchner Choreografin Anna Konjetzky statt.

Ingri Fiksdal „Diorama“

16. & 17. Oktober 2021

15.00 h

Wittelsbacherplatz

Programmänderungen vorbehalten

Caroline Eckly „and yes, I said yes, I will yes”

4. Oktober 2021

20.00 h

Gasteig, Carl-Orff-Saal



(c) Tale Hendnes

„Ihr Geschlecht erschreckt sie noch heute. Ihr Körper wurde kolonisiert und sie trauten sich nicht, zu kommen. Die Frau hat Angst und ekelt sich vor der Frau ... Wir sind gefangen zwischen zwei grausamen Mythen: zwischen der Medusa und dem Abgrund” Hélène Cixous, „Das Lachen der Medusa“

Caroline Eckly, ursprünglich aus Paris und seit 13 Jahren Teil der norwegischen Company Carte Blanche, hinterfragt in ihren Arbeiten die Rolle der Performer*in heute. Sie ist an einer choreografischen Herangehensweise interessiert, in der zwischen Performer*in und Choreograf*in ein physisch-erforschender Dialog stattfindet. Ihre Solo-Performance **„and yes, I said yes, I will yes”**, eine gemeinsame Arbeit mit dem Choreografen und Performer **Marcelo Evelin**, hat den Charakter einer Zeremonie im zeitlosen Raum. Ausgehend von der mythologischen Figur der Medusa – einer Frau, die zur Strafe für ihre Vergewaltigung in ein Monster verwandelt wurde und mit ihren Augen töten kann – nutzt Eckly Körperlichkeit als Medium und Kern einer Erzählung, die um den Blick als Spiegel für Gewalt, das Bild des Orakels und den Schrei als Ausbruch zwischen Verzauberung und Wut kreist. Mit einer Faszination für Praktiken und Rituale, bei denen der Tanz zu einem unbewussten Zustand führt, lädt die Performance zu einem Tauchgang ins Innere des „schwarzen Kontinents“ (weiblicher Sexualität) ein, bei dem das Publikum Zeug*in eines Körpers in Transformation wird.

Konzept: Caroline Eckly, Marcelo Evelin

Choreografie: Marcelo Evelin

Performance: Caroline Eckly

Musik: Kota Yamauchi

Licht: Robert Roespel

Produktion: Spreafico Eckly, demolition Incorporada

Koproduzenten: BIT-Teatergarasjen, Carte Blanche, Rosendal teater Trondheim

Unterstützt von: Bergen Kommune, Scandinavia-Japon-Sasakawa Foundation, FFUK

Nicola Gunn „Working with Children“

8. & 9. Oktober 2021

20.00 h

Muffathalle

ab 16 Jahren



(c) Ben Speck

Die gebürtige Australierin **Nicola Gunn** arbeitet als Performance-Künstlerin, Autorin, Regisseurin, Choreografin, Moderatorin und Dramaturgin in den Bereichen zeitgenössische Performance, Choreografie, Theater und sozial engagierte Kunst in Norwegen. Sie benutzt meist subversive, humorvolle, choreografische und philosophische Ansätze, um die Dinge von einem moralischen und ethischen Standpunkt aus zu betrachten.

„**Working with Children**“ ist ein choreografischer Essay über moralische Grundsätze in der Arbeit mit Kindern und das Risiko, das Intimität und Entblößung mit sich bringen. Fünf Kinder kreieren live vor dem Publikum eine Choreografie – über ihren Köpfen die Projektion eines kontinuierlichen Flusses aus Übertiteln. Die projizierten Texte beschreiben die Beschwerde eines Elternteils und die Auseinandersetzung über den Auftrag durch ein Kunstzentrum – alles verwoben in Überlegungen über sichere Räume, die Wirksamkeit von Warnhinweisen, die Art und Weise, wie wir uns im Privaten im Gegensatz zu unserem öffentlichen Selbst verhalten, und eine sehr reale Biografie der Scham. Die Bewegung der Kinder korrespondiert – entweder durch Zufall, Andeutung oder Assoziation – mit der geschriebenen Sprache, so dass die Arbeit der Kinder ständig in und aus dem Fokus gleitet. Es findet eine Art Doppelbelichtung statt: zum einen der Prozess des Beobachtens durch das Publikum, zum anderen die Kinder, die sich bei den Proben langsam auf der Bühne entfalten.

Konzept: Nicola Gunn

Performance & Choreografie: Nicola Gunn zusammen mit den Jugendlichen

Sound Komposition & Design: Duane Morrison

Lichtdesign: Nicola Gunn, Hans J Skogen

Kostüme: Natalie Seifert Eliassen

Koproduktion: Bit Teatergarasjen, Rosendal Teater und Carte Blanche – The Norwegian National Company of Contemporary Dance. „Working with Children“ war eine Auftragsarbeit und wurde produziert von der Melbourne Theatre Company. In Zusammenarbeit mit Fokus Tanz/ Tanz und Schule e.V.

Ingrid Berger Myhre „Panflutes and Paperwork“

13. & 14. Oktober 2021

20.00 h

Schwere Reiter



(c) Sara Anke

Ingrid Berger Myhre ist eine norwegische Choreografin und Performerin, die derzeit in Brüssel lebt. Sprache und Semiotik sind zentrale Elemente ihrer künstlerischen Arbeit. Sie beschäftigt sich mit der Frage, wie wir Tanz lesen, insbesondere im Kontext des Theaters. Ihre differenzierte Sicht auf den „Tanz“ drückt sie in ihren unpräntiösen und humorvollen Performances aus. Der Komponist und Tonkünstler **Lasse Passage** hat sich in den letzten fünf Jahren mit seinem innovativen Kompositionsansatz und seiner Neugier auf den performativen Aspekt von Live-Musik einen Namen in der norwegischen Performance-Kunstszene gemacht.

Was bedeutet eigentlich „Tanzen zur Musik“? Und wie entsteht Musik für Tanz? In ihrem Duett **„Panflutes and Paperwork“** untersuchen Ingrid Berger Myhre und Lasse Passage spielerisch die Beziehungen zwischen Tanz und Musik, indem sie Partituren als Mittel nutzen, die Struktur über das Handwerk, die Methode über den Ausdruck zu stellen. Der Titel ihres Duos spielt auf den Kontrast zwischen nass und trocken an: Panflöten sind verspielt und leidenschaftlich, Papierkram hingegen bezieht sich auf die Notation und klingt bürokratisch. Aus den Spannungen zwischen diesen Zuständen und mit den beiden Instrumenten, die ihnen zur Verfügung stehen, erfinden Berger Myhre und Passage Spiele, die ihre Regeln neu verhandeln.

Performance: Ingrid Berger Myhre, Lasse Passage

Musik: Lasse Passage, Ingrid Berger Myhre

Licht: Edwin van Steenberg

Beratung: Merel Heering, Alex Zakkas

Kostüme: Min Li

Fotos: Rob Hogeslag

Förderer: Arts Council Norway

Koproduktion: Dansateliers Rotterdam, Black Box Teater, CSC Bassano Del Grappa, WP Zimmer

Unterstützung: P.A.R.T.S., Rimi/Imir Senter for Scenekunst, Moving Futures Festival, FPK Nieuwe Makers Regeling

Daniel Mariblanca „71Bodies 1Dance“

16. Oktober 2021

20.00 h

Schwere Reiter



(c) Ursula Kaufmann

Der gebürtige Spanier **Daniel Mariblanca** arbeitet seit 2016 als Tänzer bei Carte Blanche – The Norwegian National Company of Contemporary Dance und entwickelt mit seiner Company 71BODIES eigene Projekte. Seine Performance „**71 BODIES 1 DANCE**“ ist inspiriert von persönlichen Erfahrungsberichten 71 verschiedener Transgender-Personen aus ganz Europa. Die Arbeit vereint diese 71 Geschichten in einem nackten Körper auf der Bühne, ohne Ablenkungen oder Requisiten. Der nackte Körper ist hier ein emotional aufgeladener Raum, der zugleich Verletzlichkeit, Stärke, Scham, Lust, Intimität und Ermächtigung in sich trägt. Dieser Körper gibt dem Publikum die Möglichkeit, während der Aufführung die eigenen Vorurteile und Vorstellungen über den nackten Körper zu hinterfragen. Das Projekt macht darüber hinaus die Transgender-Community sichtbar, weckt Neugier und schafft Bewusstsein – auf einer menschlichen Ebene durch eine künstlerische Arbeit. Indem das Projekt verschiedene Arten des Seins zeigt, eröffnet es neue Referenzen und Wege, Schönheit zu schätzen und Begehren zu erzeugen.

Konzept, Choreografie und Performance: Daniel Mariblanca

Produktion und Tourmanagement: Camilla Svingen

Video Design: Ursula Kaufmann

Dramaturgie: Amanda Billberg

Licht: Jon Eirik Sira

Tourtechnik: Mathias Grønsdal

Fotografie: Mar C Llop

Komposition: Gunnar Innvær und Miriam Casal Madinabeitia

Förderer: Arts Council Norway, Fond for Lyd og Bild – Kulturrådet, FFUK – Fond for Utøvende Kunstnere, Nordisk Kulturfond, Bergen Kommune, Performing Arts Hub Norway, Hordaland Fylkeskommune,

Koproduktion: Carte Blanche – The Norwegian National Company of Contemporary Dance, Bora Bora – Dance and Visual Theater, BIT Teatergarasjen Bergen

Ingri Fiksdal "Diorama"
16. & 17. Oktober 2021
15.00 h
Wittelsbacherplatz



(c) Istvan Virag

Ingri Fiksdal lebt und arbeitet in Oslo. Sie beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit künstlerischer Forschung, dem Verhältnis von Theorie und Praxis sowie den Möglichkeiten kollaborativer Zusammenarbeit. Mit der „**Diorama**“-Performance-Serie inszeniert Fiksdal besondere Ansichten von Natur- und Stadtlandschaften in verschiedenen Städten und Kontexten. Der Begriff Diorama bezieht sich auf ein dreidimensionales Modell einer Landschaft, wie es in Naturkundemuseen ausgestellt wird sowie auf das französische Diorama-Theater, das von Louis Daguerre 1822 erfunden wurde. Hier betrachtete das Publikum große Landschaftsgemälde, die sich durch geschickt manipuliertes Licht, Toneffekte und Live-Darsteller*innen verwandelten. In den Diorama-Performances verwendet Fiksdal die Choreografie als Linse, durch die sie eine bestimmte Ansicht und ihren Kontext verändert oder stört. Die Performances reflektieren über das Vergehen der Zeit, die langsame Veränderung der Landschaft und die Szenografie als ökologische Praxis von menschlichen und nicht-menschlichen Körpern. Die Musik wurde komponiert von der norwegischen Musikerin Jenny Hval und dem Geräuschkünstler Lasse Marhaug und wechselt von einem dröhnenden Echo über ein punktuell, industrielles Geräusch bis hin zu unverständlichen, flüsternden Stimmen die in die Landschaft driften.

Konzept & Choreografie: Ingri Fiksdal

Musik: Jenny Hval und Lasse Marhaug

Kostüme: Fredrik Floen

Originalbesetzung: Jeffrey Young, Rannei Grenne, Pernille Holden, Harald Behaire und Louis Schou-Hansen

Produzentin/Verwaltung: Eva Grainger

Produzentin/Vertrieb: Nicole Schuchardt

Eine Produktion von Ingri Fiksdal, ursprünglicher Auftraggeber: Situations

Koproduzenten: Black Box Teater Oslo, BIT Teatergarasjen Bergen und Dansens Hus Oslo; Gefördert vom Arts Council Norway

Pressekontakt

Laura Lang

l.lang@jointadventures.net

+49 89 189 31 37 16

www.jointadventures.net